



1. Sitzung der Steuerungsgruppe

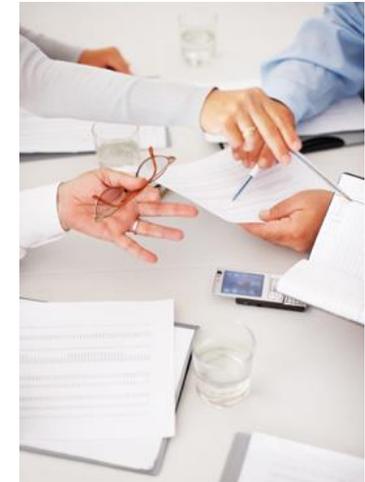
am 17.02.2014 um 18:00 Uhr



1. Vorstellung des Büros SP PLUS

Profil

- seit 10 Jahren vorrangig in Hessen und Thüringen tätig
- engagiertes Team mit 5 Mitarbeitern/Fachleuten in Kooperation mit weiteren Partnern/Experten
- Begleitung, Moderation und Prozesssteuerung von der Idee bis zur Projektrealisierung
- umfassende Erfahrungen durch mehr als 60 Moderations- und Beteiligungsverfahren





1. Vorstellung des Büros SP PLUS

Tätigkeitsfelder

- Moderation und Beteiligungsmanagement
- Stadt- und Dorfentwicklung
- Regionalentwicklung und Regionalmanagement
- Freizeit- und Tourismusförderung
- Marktanalysen und Standortentwicklung
- Bestandsuntersuchungen und Leerstandsmanagement
- Kommunalberatung und betriebswirtschaftliche Projektbegleitung
- Hochbau-, Freiraum- und Erschließungsplanung





**Eine versierte Moderation und eine fachlich
qualifizierte Unterstützung im IKEK-Verfahren
sichern wir Ihnen zu.**

**Wir freuen uns
auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!**



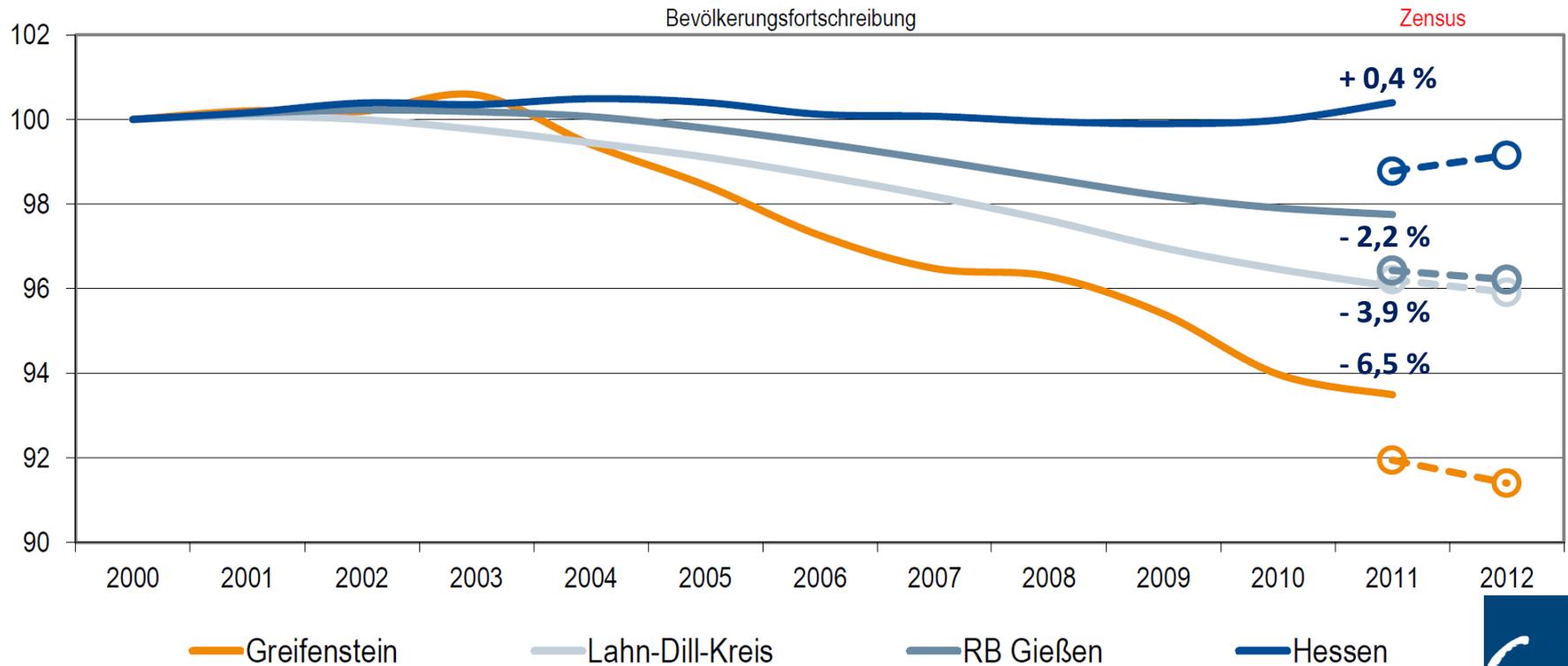
**Wir werden
„weniger“ und „älter“.
Das ist die größte
Herausforderung
für die kommunale
Entwicklung... !**





2. Ausgangslage

Bevölkerungsentwicklung in Greifenstein von 2000 bis 2012



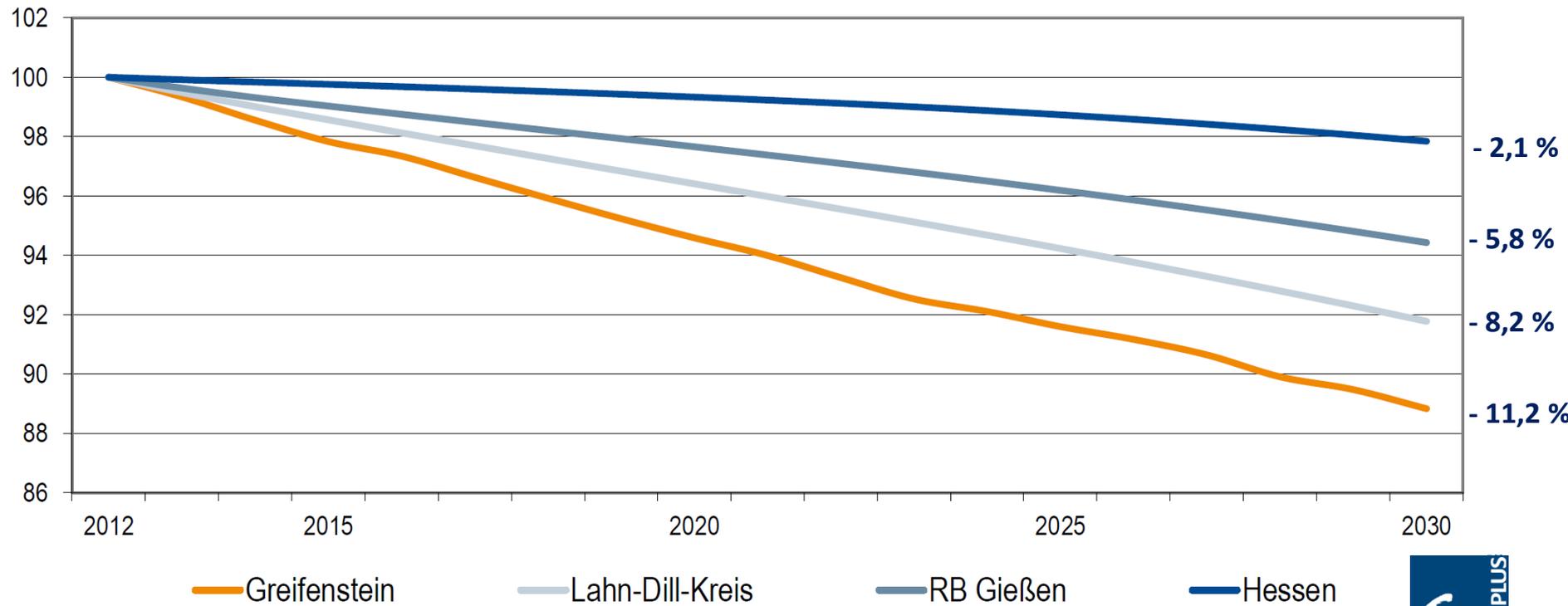
www.hessen-gemeindelexikon.de (Hessisches Statistisches Landesamt (2013), Berechnung der Hessen Agentur.)





2. Ausgangslage

Prognose der Bevölkerungsentwicklung in Greifenstein von 2012 bis 2030



www.hessen-gemeindelexikon.de (Hessisches Statistisches Landesamt (2013), Berechnung der Hessen Agentur.)





3. IKEK – Was ist das?





3. IKEK – Was ist das?

Die Steuerungsgruppe

Die Steuerungsgruppe besteht aus Vertreterinnen/Vertretern

- der Gemeindeverwaltung
- der Ortsteile (Ortsvorsteher/Ortsbeiräte)
- der zuständigen Fachbehörde des Landkreises
- des beauftragten Moderationsbüros

Die Steuerungsgruppe **koordiniert und kontrolliert** das IKEK-Verfahren.

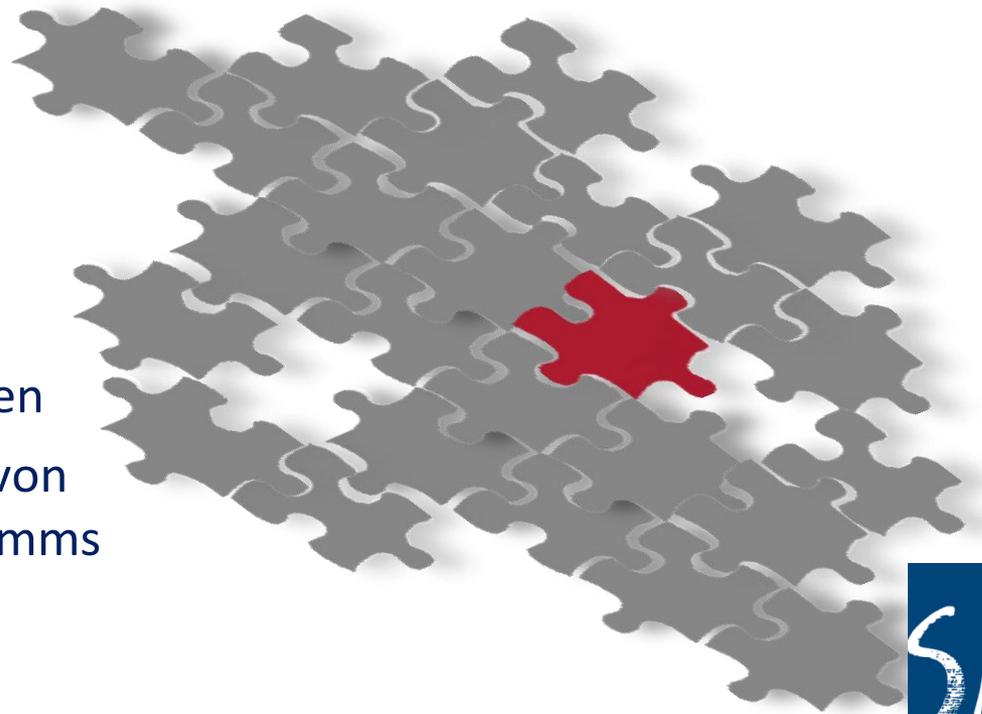


3. IKEK – Was ist das?

Zielsetzung des IKEKs

Erarbeitung des **I**ntegrierten **K**ommunalen **E**ntwicklungs**K**onzeptes

- mit breiter Bürgerbeteiligung
- für gesamtkommunale strategische Aussagen
- zur Definition künftiger Handlungsschwerpunkte
- zur Festlegung von (Leit-)Projekten
- als Grundlage für die Förderung von Projekten im Rahmen des Programms der Dorfentwicklung in Hessen



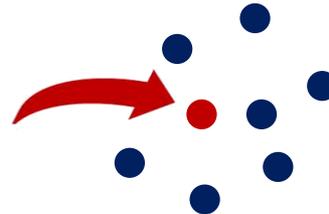


3. IKEK – Was ist das?

Vorgehensweise im IKEK-Verfahren

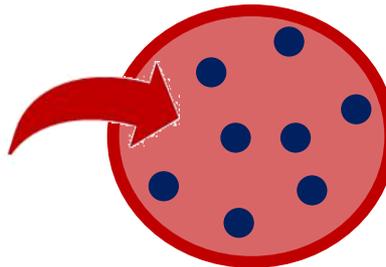
Ortsteilbetrachtung:

Stärken-Schwächen, thematische Schwerpunkte, Stadtteilprofile, erste Sammlung von Ideen



gesamtkommunale Betrachtung:

Bestandsaufnahme mit Stärken-Schwächen-Analyse (inkl. Verflechtungen in der Region), Handlungsbedarf



IKEK



Entwicklung übergeordneter Ziele

Definition von gesamtkommunalen Themenbereichen

Entwicklung von Leit- und Startprojekten

3. IKEK – Was ist das?

Von der ortsteilbezogenen Projektidee zur gesamtkommunalen Betrachtung/Strategie

Ortsteile

Ortsteilbezogene Projektideen

Lollar:

- Erhaltung und Weiterentwicklung des I-Punktes für den IKEK-Prozess
- „Tag des Ehrenamtes“ etablieren
- Einrichtung eines Jugendzentrums

Odenhausen:

- Errichtung einer Geschäftsstelle „Ehrenamtliches Engagement“
- Förderung von Nachbarschaftsinitiativen

Ruttershausen:

- Bring- und Holdienst einrichten

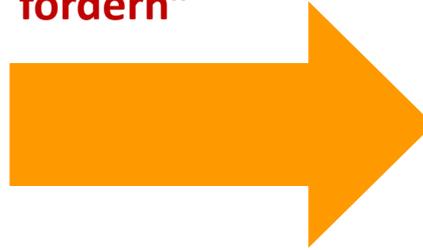
Salzböden:

- Organisation von Patenschaften für öffentliche Freiflächen (z.B. Pflege)

Leitprojekt – gesamtkommunal

„Ehrenamtliches
Engagement
fördern“

SP PLUS



Arbeitsgruppen

Gesamtkommunale Start-/Folgeprojekte

Projekt 1.1:

Einrichtung einer Koordinierungsstelle zur Organisation Bürgerschaftlichen Engagements unter Leitung der Mitarbeiter des I-Punktes (Angebote und Betrieb) mit fachlicher Unterstützung
(Moderation/fachliche Begleitung)

Projekt 1.2:

Ausbau des „Ossestalls“ als „Zentrum bürgerschaftlichen Engagements“
(Baumaßnahmen)





3. IKEK – Was ist das?

12 Themen als inhaltlicher Rahmen des IKEK





4. Was sind die nächsten Schritte...

Treffen der Ortsvorsteher/Ortsbeiräte ✓

Öffentliche Auftaktveranstaltung

lokale Veranstaltungen in den Ortsteilen

Allendorf	Arborn	Beilstein	Greifenstein	Holzhausen	Nenderoth	Odersberg	Rodenberg	Rodenroth	Ulm
-----------	--------	-----------	--------------	------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----

1. IKEK-Forum

Zusammenführung/Austausch lokaler Ergebnisse, gesamtkommunale Ergebnisse & Themen

2. IKEK-Forum

AG 1

AG 2

AG 3

AG 4

3. IKEK-Forum

Die Handlungsschwerpunkte werden in Arbeitsgruppen bearbeitet.

4. IKEK-Forum

Zukunftsvisionen, Ziele, Leitbildentwurf und Leitbild, Projektideen, Entwicklungsziele, Leitziele, Diskussion/Bewertung der Projektideen

5. IKEK-Forum

Leit- und Startprojekte, gesamtkommunale Strategien

6. IKEK-Forum (optional)

Rückkopplung der Ergebnisse, Verstetigung

Öffentliche Abschlussveranstaltung

Bestandsaufnahme
(lokal und gesamtkommunal)

Leitbild, Ziele und Projektideen

PLUS Umsetzungsstrategie:
Leit- und Startprojekte, Verstetigung





4. Die nächsten Schritte...

**Auftaktveranstaltung
am Freitag, den 21.03.2014 um 19:00 Uhr
in der Ulmtalhalle in Allendorf**



4. Die nächsten Schritte...

Ortsbesichtigungen und lokale Workshops

Ortsteil	Termin
Nenderoth	Freitag, 28.03.2014
Ulm	Samstag, 29.03.2014
Allendorf	Samstag, 29.03.2014
Greifenstein	Freitag, 04.04.2014
Holzhausen	Samstag, 05.04.2014

Ortsteil	Termin
Beilstein	Samstag, 05.04.2014
Arborn	Freitag, 11.04.2014
Odersberg	Samstag, 12.04.2014
Rodenberg	Samstag, 12.04.2014
Rodenroth	Samstag, 12.04.2014



4. Die nächsten Schritte...

Phase 1:

Ortsbesichtigungen und lokale Workshops

- Rundgang in den Ortsteilen
- Information über den IKEK-Prozess
- Einschätzung über die örtliche Situation anhand der 12 Themen
- Stärken/Schwächen erkennen und benennen
- Projektideen sammeln
- Schwerpunktthemen fixieren
- Beitrag zur gesamtkommunalen Entwicklung
- Diskussion zur Zukunftsfähigkeit der Ortsteile
- Erstellung von Stadtteilplakaten
- Wahl von ca. 6-8 VertreterInnen für die IKEK-Foren





INTEGRIERTES KOMMUNALES ENTWICKLUNGSKONZEPT (IKEK) DER GEMEINDE GREIFENSTEIN



4. Die nächsten Schritte...

Phase 1: Ortsbesichtigungen und lokale Workshops



Themenfeld
Kommunikation, Treffpunkte, Dorfgemeinschaft Kultur

	Stärken Was ist gut?	Schwächen Was ist zu verbessern?	Ideen/ Handlungsbedarf
1. Gemeinschaftshäuser/ Vereinshäuser/ Veranstaltungsräume	Auswacheschtes Angebot an öffentl. Räumen	Schwachpunkt: steht teilweise leer	Nutzungskonzept Schwachsteinhaus (Begegnungsstätte, Jung & Alt)
2. Kindergärten	Kindergarten im Ort vorhanden	keine Betriebskassen d. öffentl. Veranstaltungsräume	Nutzungs- & Gestaltungskonzept "Frau-Kann-Platz"
3. Öffentliche Freiflächen/Plätze/ Aufenthaltsorte	Diesel-Platz als positives Beispiel	Gestaltung & Nutzungsmöglichkeiten: Frau-Kann-Platz unzufrieden	Konzept zur Gestaltung öffentl. Freiflächen / Kommunikationsorte
4. Bürgerschaftl. Engagement	Bachlauf der Jossa führt durch den Ort	Entwässerungswirtschaft: Problem	Konzept zur Auflockerung des Ortsbildes unter Berücksichtigung → d. Bestuhlungstellen → d. Grünbereichs an d. Jossa
5. Vereine und Verbände	Bedarf an Räumlichkeiten für sportliche Angebote vorhanden	personellen/organisatorische d. Veranstaltungsräume fehlt	aktuelle Organisation der Belegung (Angebot & Nachfrage) der Veranstaltungsräume d. Angebote
6. Sozio-kulturelle Angebote	Veranstaltungsfreiraufwand vorhanden, z.B. bei Mitgliederwerbung	Wahlkreis: fehlt für die Vereine	Nutzungskonzept für Senioren bei der kein "Gut Stübli" Wasserleitung in Veranstaltungsräume
7. Kinder und Jugendliche	Veranstaltungsfreiraufwand vorhanden	Engagement von nur wenigen	Veranstaltungsfreiraufwand vorhanden

weitere Notizen:
- keine Veranstaltungsmöglichkeiten
- Angebot für Jugendliche
- Angebot für Kinder & Jugendliche (selbstgruppenorientiert)



Vielen Dank!



SP PLUS
Stadt- und Dorfentwicklung

Wingertstraße 28
61231 Bad Nauheim
Tel. 06032.80 40 89 – 0
Fax: 06032.80 40 89 – 19
info@sp-stadtundregion.de